

Anfrage Heselhaus Sabine und Mit. über Investitionen in den Klimaschutz zum Schutz der Bevölkerung

eröffnet am 9. September 2024

In den letzten Wochen haben heftige Gewitter vielerorts zu massiven Zerstörungen durch Überschwemmungen, Murgänge und Erdbeben geführt. Menschen sind durch die Unwetter ums Leben gekommen oder wurden verletzt, Anwohner mussten evakuiert werden. Die Unwetter der letzten Wochen verursachten an Gebäuden und Hausrat Schäden im Umfang von 160 bis 200 Millionen Franken. In Brienz zum Beispiel wurden bis zu 250 Gebäude beschädigt. Dazu kommen Schäden an der öffentlichen Infrastruktur. Schweizweit sind viele Gemeinden betroffen, wie etwa die Gemeinde Lostallo im Bündner Südtal Misox, welche Schäden in der Höhe von 38 Millionen Franken gemeldet hat. Neben den erschütternden menschlichen Schicksalen sind die wirtschaftlichen Folgen der Umweltkatastrophe beträchtlich.

Die Häufigkeit und die Intensität von Extremwetterereignissen wie Starkregen, Stürme und Überschwemmungen nehmen nachweislich zu und sind typische Folgen des Klimawandels. Der Rückversicherer Swiss Re hält fest, dass der Klimawandel die Wettergefahren intensiviert, was für weiter steigende Schäden sorgen dürfte. 2023 hätten die weltweiten versicherten Schäden aus Naturkatastrophen das vierte Jahr in Folge die 100-Milliarden-Dollar-Marke überschritten. Vor allem schwere Gewitterstürme kosteten 2023 die Rekordsumme von 64 Milliarden Dollar.

Anpassungsmassnahmen zur Verringerung des Schadenspotentials werden darum immer wichtiger. Investitionen in vorbeugende Schutzmassnahmen können zudem Leben retten. Eine jüngst in der Zeitschrift «Nature» veröffentlichte Studie hat erstmals die konkreten Auswirkungen der Klimaerwärmung auf die Wirtschaft erforscht, Kettenreaktionen berücksichtigt und den enormen wirtschaftlichen Schaden beziffert. Wenn heute gehandelt und das Zwei-Grad-Ziel eingehalten wird, sind die Kosten der Klimaschutzmassnahmen sechs Mal geringer als die Kosten der Schäden. Das Gleiche gilt für den Gesundheitssektor, wo in der Schweiz ohne konsequenten Klimaschutz ab 2060 jährlich Kosten von rund 11 Milliarden Franken entstehen.

Wie auf der Seite des Kantons «Luzern wird klimaneutral» betont wird, gibt es zudem «Dinge, die nicht bezahlbar sind: Der Klimawandel kostet uns Gletscher und Eisschilde, die Biodiversität der Weltmeere und Landökosysteme. Ein ungebremster Klimawandel gefährdet unsere Lebensgrundlagen».

Der Regierungsrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:¹

1. Die Rechenschaft über die Umsetzung der in den Jahren 2022 bis 2026 eingeplanten Klimaschutz-Massnahmen im Kanton folgt mit dem Planungsbericht Klima und Energie 2026. Wie und mit welcher Dringlichkeit bzw. in welchem Zeitrahmen gestaltet sich die Umsetzung der Klimaschutzmassnahmen zur Halbzeit der Planungsperiode?
2. Wo sieht die Regierung Möglichkeiten, Klimaschutzmassnahmen zu beschleunigen bzw. jetzt stärker in solche zu investieren, um hohe Kosten für Folgeschäden in der Zukunft verringern zu können?
3. Gibt es aktualisierte Berechnungen der Schadenssummen durch Intensivierung und häufigere Frequenzen von Starkwetterereignissen im Kanton in den letzten Jahren und Trends und Prognosen für die folgenden Jahre?
4. Wie wird die Bevölkerung im Kanton Luzern über die wirtschaftlichen Herausforderungen und Gefahren für die Gesundheit durch den fortschreitenden Klimawandel informiert bzw. davor geschützt?
5. Der Kanton schreibt: «Durch die Umsetzung von Klimaschutzmassnahmen vor Ort kann sichergestellt werden, dass Luzerner Unternehmen von Aufträgen profitieren und so zusätzliche Arbeitsplätze entstehen.» Ist die Regierung im Austausch mit den Wirtschaftsverbänden, um diese über die Vorteile der schnellen und konsequenten Umsetzung von Klimaschutzmassnahmen aufzuklären und innovative Projekte der Unternehmen zu stützen?

Heselhaus Sabine

Koch Hannes, Zbinden Samuel, Irniger Barbara, Schmutz Judith, Kummer Thomas, Misticoni Fabrizio, Estermann Rahel, Bärtsch Korintha, Schuler Josef, Fässler Peter, Pilotto Maria, Bühler-Häfliger Sarah, Engler Pia, Budmiger Marcel, Meier Anja

¹ Quellen:

<https://www.handelszeitung.ch/insurance/unwetter-verursachen-160-200-mio-chf-schaden-in-der-schweiz-729583>

<https://www.nzz.ch/panorama/folgen-der-unwetter-in-graubuenden-und-im-wallis-mehrere-wasserkraftwerke-im-misoxtal-abgestellt-oeffnung-der-a-3-fruehestens-in-drei-wochen-ld.1836200>

<https://www.luzernerzeitung.ch/wirtschaft/hochwasser-schaden-betraegt-wohl-hunderte-millionen-franken-so-viel-kosten-unwetter-jaehrlich-in-der-schweiz-ld.2639929>

<https://www.srf.ch/news/wirtschaft/unwetter-in-der-schweiz-versicherer-machen-sich-auf-riesenschaeden-gefasst>

<https://www.myclimate.org/de-ch/informieren/news-presse/news/newsdetail/studie-zeigt-klimaschutzmassnahmen-sechs-mal-guenstiger-als-nichtstun/#:~:text=Die%20Studienautoren%20berechnen%2C%20dass%20die,von%20sechs%20Billionen%20Dollar%20j%C3%A4hrlich.>

<https://luzern-wird-klimaneutral.ch/>